

# DAS QUAREILLE



**Bote des Rennsteigvereins  
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

Neue Folge

Suhl, Mai 2015

22. Jahrgang Nr. 2



Zur Jahreshauptversammlung am 18.04.2015 in Ruhla  
für ihre Leistungen ausgezeichnete Mitglieder

\*\*\*\*\*

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

## **Jahreshauptsippung am 18.04.2015 in Ruhla**

Die diesjährige Jahreshauptsippung unseres Vereins fand am 18. April in der Gaststätte des Freizeitparkes *mini-a-thür* in Ruhla statt. Die von der Ortsgruppe Ruhla organisierte Wanderung zum Carl-Alexander-Turm fand leider nicht ganz das erwartete Echo.

Nach der Eröffnung durch den 1. Fürstehrer, Kurt Enzi, wies der Bürgermeister der Stadt Ruhla, Herr Bergemann, in seiner Begrüßung auf die Veränderungen hin, die die Stadt in nur zwei Jahrzehnten vom einstigen Industriestandort zu einem touristischen Zentrum der Region erfahren hat. Der Leiter des Freizeitparkes *mini-a-thür* ergänzte die Ausführungen des Bürgermeisters und verwies auf die erfolgreiche Entwicklung dieser für Thüringen einmaligen Anlage. Im Jahr 1999 wurde mit 27 Modellen begonnen, heute sind es bereits 130 Modelle Thüringer Architektur. Sehenswert!

Die Sippung nahm ihren Fortgang mit dem Totengedenken; in einer Schweigeminute wurde noch einmal der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder des Rennsteigvereins gedacht. Die danach folgenden Ehrungen aktiver Mitglieder unseres Vereins zeigten, dass insgesamt eine gute Arbeit geleistet und anerkannt wird. Folgende Ehrungen und Auszeichnungen wurden vorgenommen:

Mit der **Silbernen -Ehrendadel des RV** wurden ausgezeichnet:

Erika Böckel, Stedtfeld

Renate und Horst Holzknacht, Stedtfeld (Urkunde u. Abzeichen durch Ulrich Böckel)

Hannelore Luka, Harthgemeinde (Urkunde u. Abzeichen Hermann Müller)

Marianne Neitzke, Harthgemeinde

Gerd Neitzke, Harthgemeinde

Das **Goldene Ehrenzeichen:**

Hermann Müller, Harthgemeinde

Gerd Betzold, Hainich-Rennstieg

Zu **Ehrenfürstehern** wurden ernannt:

Wilfried Dietze (stell. Fürstehrer von 1998 - 2014)

Winfried Rühl (stell. Fürstehrer von 2002 - 2014)

Die Feststellung der Beschlussfähigkeit ergab, dass 5 Ortsgruppen keinen Vertreter zur Jahreshauptsippung delegiert hatten.

Schwerpunkt der Rechenschaftslegung des Fürstehers war die Vorbereitung des Deutschen Wandertages 2017 in Eisenach. Seine Ausführungen wurden ergänzt durch den Fürstehrer-Stellvertreter, Ulrich Böckel, der unseren Verein im Organisationskomitee in Eisenach vertritt. Er wies darauf hin, dass der Wandertag nur e i n

**Fortsetzung des Berichtes auf Seite 17**

## Aufruf zur Herbstrunst 2015

Liebe Wanderfreunde,

kommenden Herbst, genauer gesagt vom 11. bis 16.10.2015 werde ich die Herbstrunst von Hörschel nach Blankenstein führen. Die meisten von Euch werden mich noch nicht kennen, deshalb möchte ich mich kurz vorstellen: ich heiße Thomas Bricke, bin 1981 geboren und wohne abseits des Rennsteigs in Berlin. Als halber Suhler bin ich zwar Berliner von Geburt, aber Thüringer im Herzen. Durch meine persönlichen Beziehungen zu Suhl kam ich 2009 zum Rennsteigverein. Die Runst bin ich bisher vier Mal gewandert und werde nun zu meiner fünften Runst das erste Mal als Wanderführer teilnehmen. Von den



Wanderführern meiner bisherigen Runsten, Willi Lehmann und Frank Donath, konnte ich dabei viel lernen.

Jeder, der frohen Mutes ist, den Rennsteig mit mir zu erwandern, sei dazu willkommen! Dabei steht für mich im Vordergrund, die sechstägige Rennsteigfahrt gemeinsam als Gruppe zu meistern und dabei den Rennsteig zu erleben statt nur darüber zu „rennen“. Befürchtungen zu sportlichen Tempos wegen meines vergleichsweise noch jungen Alters sind nicht angebracht. Wer Fragen hat, kann diese direkt an mich richten und erreicht mich unter 030 / 3036 4870 (ggf. auf den Anrufbeantworter sprechen) oder unter [Thomas.Bricke@gmx.de](mailto:Thomas.Bricke@gmx.de).

Ich würde mich freuen, wenn der Aufruf ein Echo unter den Rennern findet!

Gut Runst!

*Thomas Bricke - OG Suhl*

## ***Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein***

### **OG Hainich - Rennstieg**

Margit u. Gerhard Fritzar, 99986 Langula

### **OG Hardtgemeinde**

Marion Menzel, 99947 Bad Langensalza

Herbert Kuhles, 99947 Bad Langensalza

### **OG Zapfendorf**

Brigitte Webs, 97532 Üchtelhausen

### **OG Suhl**

Martina Hempel, 98527 Suhl



Bildquelle: [http://smilies-world.de/  
template/image/world\\_smilie.png](http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png)

# Suhler Rennsteigbote

## Mitteilungsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.

13.07.2015

25 Jahre Ortsgruppe Suhl

Sonderheft zum 16. Rennertreffen am 15.08.2015



Einladung und Informationen zum Rennertreffen in Form eines Sonderheftes erhielten alle Vorsitzenden und auch einige Mitglieder zur Jahreshauptversammlung des Vereins in Ruhla.

### *Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren*

#### Zum 50. Geburtstag:

Heike Wimmer, OG Neuenhof 12.04.  
Sabine Scharf, OG Weida 25.05.  
Heike Reier, OG Steinbach a.W. 29.05.

#### Zum 60. Geburtstag:

Heike Kärst, OG Ruhla 22.04.  
Artur Reimann, OG Hörschel 14.05.  
Margot Schröder, OG Neuenhof 02.06.  
Bodo Nürnberger, OG Stedtfeld 11.06.

#### Zum 65. Geburtstag:

Wolfgang Müller, OG Ernstthal 03.04.  
Reinhard Kummer, OG Weida 07.04.  
Felizitas Gehring, OG Zapfendorf 13.04.  
Jürgen Erdmann, OG Neuenhof 19.04.  
Renate Kranz, OG Hainich-Rennstieg 21.04.  
Monika Kirchner, OG Hörschel 22.04.  
Peter Tremel, OG Zapfendorf 24.04.  
Regina Krech, OG Suhl 27.04.  
Anita Lubkowitz, OG Zapfendorf 30.04.  
Otto Grasser, OG Zapfendorf 10.05.  
Werner Rühl, OG Hainich-Rennstieg 10.05.  
Martin Wahl, OG Suhl 12.05.

#### Zum 65. Geburtstag:

Jutta Lange, OG Harthgemeinde 17.05.  
Gudrun Schröder, OG Neuenhof 20.05.  
Gudrun Wadephul, OG Suhl 21.05.  
Brigitte Rexrodt, OG Hörschel 25.05.  
Elsbeth Trebes, OG Steinbach a.W. 29.05.  
Rosa-Maria Rühl, OG Hainich-Rennstieg 29.06.

#### Zum 70. Geburtstag:

Karin Amm, OG Stedtfeld 07.04.  
Roland Siegling, OG Suhl 08.05.  
Ilse Allstadt, OG Zapfendorf 12.05.  
Evelin Zeuler, OG Zapfendorf 02.06.

#### Zum 75. Geburtstag:

Friedhelm Bindel, OG Hörschel 02.04.  
Rosamunde Burdich, OG Steinbach a.W. 04.04.  
Renate Büttner, OG Suhl 10.04.  
Regina Fleischmann, OG Suhl 17.04.  
Christel Neumann, OG Stedtfeld 03.05.  
Dieter Liefke, OG Stedtfeld 11.05.  
Ursula Zoehrer, OG Steinbach BL 21.05.  
Klaus-Jürgen Jankowski, HV Hauptverein 29.05.

### Zum 75. Geburtstag:

Heidi Bürk, OG Hörschel-Eisenach 26.06.  
Fredri Schroeder, OG Hainich 21.06.



### Zum 80. Geburtstag:

Walter Sellmann, HV Hauptverein 13.04.  
Jochen Fischer, HV Hauptverein 29.04.  
Hanna Henning, OG Heyerode 10.05.  
Johanna Kohlmann, OG Suhl 20.05.  
Käte Diete, OG Hainich-Rennstieg 03.06.  
Marianne Krummbein, OG Heyerode 09.06.  
Brunnhilde Weber, HV Hauptverein 09.06.

### Zum 80. Geburtstag:

Gisela Dorn, OG Suhl 17.06.  
Doris Hahn, OG Suhl 18.06.



### Zum 85. Geburtstag:

Maria Schneider, OG Zapfendorf 09.05.  
Anneliese Ullrich, OG Ruhla 10.05.  
Thidmar Uthe, OG Heyerode 20.05.  
Hermann Walther, OG Zapfendorf 02.06.

### Zum 90. Geburtstag:

Etith Töpfer, OG Ruhla 25.02.  
Gisela Dorn, OG Suhl 17.06.



## Aus den Ortsgruppen

### OG Weida

#### **Geologische Wanderung zum Naturdenkmal Steinerne Rose**

Die geologische Wanderung soll am Rennweg in Straßberg, im Vogtland beginnen. Auf dem Rennerweg erreichen wir nach 300 m das Naturdenkmal Steinerne Rose. Die Rose von Straßberg wurde 1956 als Naturdenkmal eingestuft, wurde aber vor einigen Jahren aus der Liste geschützter Geotope wieder gestrichen.

Durch Verwitterung und Zerstörung wurde dieses Objekt stark in Mitleidenschaft gezogen. Es ist alles kein Vergleich zum Naturdenkmal Steinerne Rose bei Kloster / Saalburg oder den Pillows in der Kühnsdorfer Bucht an der Saaletalsperre.

Die Steinerne Rose besteht aus kugeligem Diabas des Mitteldevons. Bei Verwitterung zerfällt dieser in konzentrische Schalen. Das Abspringen von Gesteinschuppen oder -schalen nennt man Desquamation. Die kugelförmigen Absonderungen des Pikrites als Pillows (Pillowlava; untermeerisch geförderte, kissenförmig abgesonderte Lava) entstanden durch plötzliche Abkühlung der Lava im kalten Ozeanwasser.



Dem Weg weiter folgend durch kleine Waldgebiete, wird der Eichelteich an der Schäferrei erreicht. Nun wandern wir auf dem markierten Hauptwanderweg und gleichzeitig Vogtland-Panorama-Weg. Der Schafweg führt nach Straßberg, dort biegen wir links ab und gelangen auf den Possigweg, über die Brücke den Fluss Weiße Elster überschreitend, zur Siedlung Possig. Weiter auf dem Partnerschaftswanderweg Plauen-Hof, gelangen wir auf dem Vogtlandweg (Zottnerweg) zurück zu unserem Ausgangspunkt. Die Wanderstrecke beträgt 10 km, Wanderstempel und Abzeichen sind vorgesehen.

*Walfried Schubert - OG Weida*

## 25 Jahre Rennsteig-Wiederbegehung

### Der Rennsteig ist frei!

So betitelte Detlef Bürger den 28. April 1990 (Farnkraut Nr. 2, 1990). Vor 25 Jahren lud der damalige Kronacher Landrat Dr. Werner Schnappauf zu einer „grenzenlosen“ Rennsteigwanderung ein. Auch der Rennsteigverein erhielt diese Einladung. Das Interesse der Mitglieder für dieses Ereignis war so stark, dass es sich lohnte, einen Reisebus zu mieten. Mit dabei waren auch viele Freunde vom Thüringer Waldverein Coburg. Bei der Vorwanderung mit dem Frankenwaldverein Wurzbach am 08.04. waren u.a. auch unsere Wanderfreunde Eberhard Hering sowie Roland und Ursel Messerschmidt dabei. Die Wanderung am 28.4. startete von Brennersgrün aus über den Rennsteig nach Steinbach am Wald. In Brennersgrün herrschte empfindliche Kälte, die man mit kräftigen Schritten bekämpfte. An der Kalten Küche wurde damals ein neuer Grenzübergang eröffnet, der sich jedoch sehr bald im Zuge der Wiedervereinigung auflöste.

Dr. Schnappauf war es gelungen, hochrangige Politprominenz für dieses Ereignis zu gewinnen. Der Medieneffekt in Fernsehen, Rundfunk und Presse übertraf jeden Deutschen Wandertag beträchtlich.

Alfred Dick, der damalige Landesverbandspräsident des Landesverbandes Bayern der deutschen Gebirgs- und Wandervereine und damaliger Innenminister in Bayern, war der Hauptredner zu dieser Veranstaltung.

An diesem Tag wurden einige Kontakte mit Thüringer Wanderfreunden geschlossen, die bis in die heute bestehen. Roland Messerschmidt, der damals noch in Wurzbach wohnte, lud uns (OG Zapfendorf) zu einer kurzen Rennsteigwanderung im ehemaligen Sperrbezirk ein, die wir 3 Wochen später unter seiner Leitung mit über 40 Wanderfreunden antraten. Hier zeigte er uns die Markierungen des Rennsteigs „das Mareile“, welches im Grenzgebiet von ihm und Harald Göbel angebracht worden waren. Hier wurden auch die Pläne für die erste Runst (1991) nach dem Krieg geschmiedet.

*Kurt Enzi - 1. Fürsteher*



## Meine Erinnerungen an Karl Müller

Karl Müller, als Texter vieler Lieder für Herbert Roth und da natürlich des Rennsteigliedes bekannt, wurde vor 90 Jahren, am 23.04.1925 geboren. Das wurde vielfältig, auch in der Presse, gewürdigt. Die Gedenkveranstaltung in Suhl war würdevoll. Leider wurde, nicht nur in der Presse, das Engagement von Karl für den Rennsteigverein kaum erwähnt. – Ich möchte nur einige Erinnerungen an Karl aus meinem persönlichen Erleben persdönlichen Erleben schildern.



Durch den Freundeskreis Herbert Roth, mit dem wir Wanderungen zu den Jahrestagen der Erstaufführung des Rennsteigliedes unternahmen, kamen wir in Kontakt und zueinander. Wir haben viel und zu allen Möglichen miteinander geplaudert. Karl war immer aufgeschlossen.

Kaschi nannte ich ihn nicht. Es war Herbert Roth, der seinen Freund so nannte und andere Freunde übernahmen das im Laufe der Zeit. Als ich mit Karl Müller gut Freund wurde, habe ich nie Kaschi gesagt. Mit Karl habe ich den Herbert-Roth-Wanderweg beschrieben und zu seinem Buch „Das Rennsteiglied“ einiges zugearbeitet, erst dann traute ich mir zu, „Kaschi“ zu sagen.

Karl Müller war dem Rennsteigverein, besonders unserer Suhler Ortsgruppe, stets verbunden. Bereits an der Gründungsversammlung am 13.07.1950 nahmen er und auch Karin Roth als Gast teil. Später wurde er Ehrenmitglied des Rennsteigvereins.

Von Beginn an gab es eine enge Verbindung zwischen Freundeskreis Herbert Roth und Rennsteigverein. So fand z.B. am 14. April 1991 eine gemeinsame Wanderung anlässlich des Jahrestages des Rennsteigliedes statt, die zum Unteren Vessertal und nach Breitenbach führte. Es wurde Tradition, den Jahrestag des Rennsteigliedes gemeinsam zu feiern. Unsere Ortsgruppe organisierte die Wanderung und der Freundeskreis gestaltete ein kleines Kulturprogramm. In den ersten Jahren im „Goldenen Hirsch“ in Hirschbach.

Zeitweilig waren dann über 10 Rennerinnen und Renner auch Mitglied im Freundeskreis. Einige Mitglieder des Freundeskreises wurden auch Mitglied in der OG Suhl. Ich nenne nur einmal unsere Lore Bästlein. Unsere Vorsitzenden Karin Roth und Ursula Füchsel sind Mitglied im anderen Verein. Allerdings besteht der Freundeskreis nicht mehr in der alten organisatorischen Form.

Doch ich wollte etwas zu Karl Müller sagen. Einigen Mitgliedern der OG Suhl werden noch die Berichte in Erinnerung sein, die Karl Anfang der 90er Jahre im Winter in unserer Wanderhütte gab. Er sprach da über seine Erlebnisse mit Herbert Roth. Beeindruckend, dass er sich da kaum wiederholte. Er arbeitete mit Karteikarten und so waren es Jahr für Jahr immer interessante Erlebnisse, die er uns vermittelte. So z.B., wie bei gemeinsamen Wanderungen und Besichtigungen die Lieder

entstanden. Anschaulich u.a. am Großen Inselfberg, in den Feengrotten, in der Rhön. Da konnte man mitfühlen, da sah man in die Bergwelt, da begegnete einem die Grottenfee. Natürlich vermittelte er den Arbeitsstil der beiden Freunde. Bei den gemeinsamen Wanderungen hatte Herbert Roth immer einige Notenblätter dabei und Karl Müller einen Notizblock. Gab es Anregungen, wurden sie notiert und ausgetauscht. Später saßen die beiden im „Kleinen Haus“ und feilten an ihren Ideen. So sind viele Lieder entstanden. Über 300 Lieder gemeinsam. Karl betonte immer: keine Auftragswerke! Anregungen gab es schon, z.B. zu dem Lied, welches zu den 17. Arbeiterfestspielen, die in Südthüringen stattfanden, entstand. „Zwischen Rennsteig und Rhön“ erklingt es immer wieder. Als es in den 50er Jahren Anfeindungen zu den „Schnulzen“ aus dem Thüringer Wald gab, reagierten Herbert und Karl mit einem Lied: *Wer die Berge nicht kennt, wer die Wege nicht geht, ja, der wird unser Lied nicht versteh'n.* - Und die Besucher der Veranstaltungen verstanden und reagierten mit spontanem Beifall.



Foto: Georg Meister



Foto: Georg Meister

Karl Müllers Verbundenheit zum Rennsteigverein zeigt sich darin, daß er aktiv am Rennerleben teilnahm. Seine letzte Veröffentlichung, „Das Rennsteiglied – Neues Thüringer Wander- und Liederbuch“ enthält 6 Beiträge von Mitgliedern der Suhler Ortsgruppe und auf vielen Bildern sind sie zu sehen. Vor allem Gerhard Semm war da aktiv. Das Titelfoto zeigt die Suhler Runstgruppe am Hohen Schorn. Sein Lied (mit Melodie von Herbert Schier) *Vom Thüringerwald ins Bayernland bin ich schon oft gegangen...* widmete er der Ortsgruppe Suhl.

„Kaschi“ wurde für seine Verdienste um den Rennsteigverein mit der Silbernen Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet. Anlässlich seines 80. Geburtstages erhielt er die große Ehrenplakette des Vereins. – 2011 ist Karl Müller verstorben.  
Werner Seibt - OG Suhl

### **Rückblick auf das Wanderjahr 2014 der Rennergruppe Rehfelde**

Auch im vergangenen Jahr 2014 war der Runstgesang unseres Vereins fernab des Rennsteigs zu vernehmen. In und um Berlin lebende Renner der Rennergruppe Rehfelde rund um Frank und Asta Donath waren regelmäßig jeden Monat gemeinsam auf Tour. Wechselnde Wanderführer gestalteten ein interessantes Programm, das nicht nur den Raum Berlin zum Zielgebiet hatte.



Die erste Wanderung des Jahres führte uns an die untere Oder in das Dorf Criewen zu den *Schwanensingtage*n. Trotz zweistelliger Minusgrade war es ein unvergessliches Erlebnis, auf dem Oderdeich dem Gesang der ziehenden Schwäne zu lauschen. Nach einer Stadtwanderung durch Berlin-Lichtenberg im Februar folgte im März eine Frühlingswanderung im Berliner Norden, und im bereits sommerlichen April krönten wir unsere Wanderung am Lehnitzsee und auf dem Oder-Havel-Kanal-Rundweg mit einem Grillabend bei unseren Altrennern Katrin und Thomas Traut. Der Wonnemonat Mai meinte es dann nicht so gut mit uns, aber die 3-Seenwanderung um Straus-, Fänger- und Bötze-see haben wir uns doch nicht nehmen lassen.

Im Sommer erwanderten wir uns die Märkische Schweiz und das Berliner Seengebiet zwischen Bestensee und Königs Wusterhausen, sowie die Umgebung des Mühlenbecker Sees mit dem Schloss Dammsmühle. Zum Höhepunkt des Jahres aber wurde die 10-tägige, von Hans-Michael Gerhardt aus Bonn organisierte Wanderung von Geising im Erzgebirge auf dem (blauen) Kammweg bis nach Blankenstein an der Saale. Altenberg, Neuhausen, Seiffen, Olbernhau, Oberwiesenthal, Johannegeorgenstadt, Schöneck, Adorf, Mödlareuth und Hirschberg passierten wir auf den „schlappen“ 290 Kilometern dieser Wanderung.

Mit vier Teilnehmern beteiligten wir uns im September an der von Willi Lehmann geführten Herbsttrunst unseres Vereins. Unser Wanderfreund Michael Kolbe wurde dabei in den Stand eines Altrenners erhoben, und mit Angela Lange und Frank Heise konnten wir zwei neue Mitglieder für unsere Rennergruppe gewinnen. Ihren Abschluss fand die Woche mit einer Wanderung durch die Hürselberge bei Eisenach, von unserer Kammweg-Gefährtin Ingrid Schramm aus Mühlhausen für uns organisiert. Von Tannhäuser und Frau Venus war leider nichts mehr zu finden. Über unsere Wanderung durch das Briental haben wir im MAREILE 1 / 2015 bereits ausführlich berichtet.

Im November erwanderten wir uns anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls einen Teil des Mauerweges, und Ende November spazierten wir gemeinsam durch den Berliner Tiergarten und erstiegen (erstmalig) die Siegestsäule mit der „Gold-Else“. Der Ausblick auf Berlin ist für jeden Berlin-Reisenden ein heißer



Tipp. Den Abschluss des Wanderjahres bildete wieder die Silvesterwanderung. Ziel war der Berliner Nordosten mit der Schlosskirche Buch, den Bucher und Karower Teichen zur *Panke* und an dieser entlang nach Pankow. Die Panke ist einer der nur fünf Berliner Wasserläufe, neben Spree, Dahme, Havel und

Wuhle. In Pankow imponierte uns das Schloss Schönhausen, einst preußischer Besitz, und bis 1990 Gästehaus der Regierung der DDR.

2014 war für unsere Rennergruppe ein erfolgreiches Jahr. Es brachte uns viel gemeinsames Erleben und – neue Wanderfreunde für unsere Rennergruppe. Zum Abschluss des Wanderjahres durfte ich dafür die Wanderfreunde unserer Rennergruppe zu Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen bei mir begrüßen.

Thomas Bricke, Berlin  
OG Suhl



### Wie das Thüringer Landeswappen entstand



Das 1920 gebildete Land Thüringen hatte zunächst kein Wappen. Es wurde auf der 58. Sitzung des Landtages am 07. April 1921 beschlossen.

Die vorausgehende Diskussion ist interessant. Folgende Episoden sollen sich zugetragen haben:

Ein Gesetzgeberrausschuss unterbreitete nach Einholung eines Gutachtens den Vorschlag: „Das Wappen Thüringens bilden sieben silberne Sterne auf rotem Grund, und zwar

sollen diese Sterne versinnbildlichen die sieben Staaten, aus denen sich das Land Thüringen zusammensetzt.“

Landwirt Mackeldey aus Schwarzza bei Rudolstadt warf ein: „Ich finde überhaupt die sieben verbleibenden Sterne auf dem rötlichen Horizont etwas eigentümlich. Ich weiß nicht, ob es heraldisch schön ist, und es entspricht auch gar nicht der geschichtlichen Bedeutung. Man hätte vielleicht ebenso in Anlehnung an die Bedeutung der einzelnen Staaten statt der sieben Sterne einen lächelnden Mond mit sechs Trabanten wählen können. Zumal ja der Mond übrig und die Sterne nach und nach verschwinden sollen... Es fragt sich dann, ob der rote Horizont noch bleibt oder ob er nach und nach wieder blau wird.“

Allgemeine Heiterkeit und Einwürfe: „Es gibt Leute, die ihn schwarz färben wollen.“

Mackeldey stellte den Antrag das alte Stammeszeichen der Thüringer zu wählen.

Als er ungewöhnlich euphorisch und feierlich forderte: „Das Wappen Thüringens wird gebildet...“ wurde ihm unter allgemeinem Gelächter zugerufen: „Durch eine Rostbratwurst!“ Er sagte aber weiter: „...durch den aufrechten silbernen Löwen auf blauem Grunde – die Landesfarben sind weiß-blau.“

Schließlich beschloss der Thüringer Landtag: „Das Wappen Thüringens bilden sieben silberne Sterne auf rotem Grund. Die Urzeichnung des Wappens wird im Archiv der Gebietsregierung von Weimar aufbewahrt.“

*Soweit aus dem Thüringer Anekdotenbuch von Frank Esche.*

Bleibt zu vermerken, dass nach 1945 ein achter Stern in das Wappen kam, weil die bisherigen preußischen Gebiete um Erfurt (auch Suhl und Schmalkalden gehörten dazu) eingegliedert wurden.

Mit der Neubildung des Landes Thüringen als Freistaat im Jahre 1990 wurde außer der Wahl von Erfurt als Landeshauptstadt auch ein neues Wappen beschlossen.

„Es zeigt einen achtfach rot-silbern gesteiften, goldgekrönten und bewehrten Löwen auf blauem Grund, umgeben von acht silbernen Sternen.“ (Beschlossen am 10.01.1991) Das Wappen geht auf das 12. Jahrhundert zurück. Der aufrechte Löwe ist erstmals als Wappentier des Thüringer Landgrafen Ludwig II. nachweisbar.

„Das neue Hoheitszeichen ist das fünfte in der Thüringer Geschichte. Die Landesfarben sind rot-weiß.“ *Aus einer Presseinformation*

*Zusammengestellt von Werner Seibt - OG Suhl*

## **Die schönsten Gipfel des Thüringer Waldes**

### **Der Adlersberg**

Der 850 Meter hohe Berg liegt nicht am Rennsteig, sondern südlich von ihm, im Vorgebirge des Thüringer Waldes. Durch seine exponierte Lage, mit dem weiten Blick nach Süden hin, zu Grabfeld und Rhön, ist er einmalig. Der Rennsteig-Dolmar-Wanderweg führt über seinen Gipfel. Zur Gemarkung der Verwaltungsgemeinschaft Sankt Kilian gehörend, ist er doch fast ein Hausberg der Suhler. Aber, natürlich haben sich um ihn und seinen Turm die Gemeinden des Umfeldes stets bemüht. Es muß nun besonders vermerkt werden, daß der langjährige Turm- und Baudenwart des Adlersberges, Rudi Hellmann, der Initiator zur Gründung der OG Suhl des Rennsteigvereins im Jahre 1990 wurde. Immerhin waren 65 Wanderfreunde zur Gründungsversammlung anwesend.

Der Adlersberg hat die Wander- und Heimatfreunde „rund-um“ immer angezogen. So entstand 1924 die aus den Zweigvereinen Suhl, Schmiedefeld, Stützerbach und Erletal des Thüringerwald-Vereins bestehende Adlersberggemeinde. Sie initiierte die seit 1881 bestehende Idee auf dem Berg einen Aussichtsturm zu errichten. Es ist interessant, wo da die Finanzmittel herkamen. „Die Regierung übernahm den größten Teil der Kosten, ein weiterer Teil der Kosten wurde durch die Lotterie aufgebracht“ und die Thüringerwald-Zweigvereine „haben 4000 Mark aufgebracht“.

Die Suhler stifteten aus der Dombergs-Turmkasse 500 Mk.

Am 31. Juli 1892 wurde der Turm (22 m hoch) eingeweiht. Er hat viele Stürme erlebt und steht, letztlich durch das Engagement vieler Heimatfreunde, heute noch. Und zum jährlichen Adlersbergfest sind immer hunderte Wanderer aus Nah und Fern dabei.

In einem der Adlersberglieder heißt es:

*Es zieht uns zum Berg, der groß und mächtig steht über Tälern und weiten Höh'n.  
Auf seiner Kuppe, ein Turm so prächtig, für jeden Wanderer von fern zu seh'n.  
Adlersberg, mit deinem Blick so weitgehend lockst du uns Wandersleut' zu jeder Zeit.  
Gern' steig ich hinauf und schau ins grüne Land, auch weil ich hier, manchen  
Freund schon fand.*

(Text und Melodie: Manfred Heller, Suhl)

Der Rundblick vom Turm, geht im Nahbereich über Suhl hinauf zum Friedberg (Autobahn) und bis hinüber nach Coburg und in die Vorderrhön. Natürlich sind Großer Inselsberg, Schneekopf, Fichtenkopf, Kickelhahn und andere Größen, bei guter Wetterlage, auch zu sehen. Die Markierungen auf dem Bergfreid sind hilfreich.

Der Berg mit seiner Gastronomie ist von der Wagscheide bei Schmiedefeld oder von Vesser aus bequem zu erreichen. Er ist ein einfaches und beliebtes Ausflugsziel.

Zu vermerken: das 1. Rennertreffen des Rennsteigvereins 1994 fand als Kober-Gedenkwanderung in Suhl statt. Die Wanderung führte vom Ortsteil Vesser hinauf zum Adlersberg.

Es empfiehlt sich eine Bergwanderung zum jährlich am 1. Augustwochenende stattfindenden Adlersbergfest zu unternehmen.

*Werner Seibt* - OG Suhl

## Neues von der Jubelt-Tanne

Nach einem mittelmäßig kalten und leidlich schneereichen Winter haben wir nach dem Abtauen der letzten Schneefelder die neu angepflanzte Douglas-Tanne besucht, um festzustellen, wie sie die kalte Jahreszeit überstanden hat. Offensichtlich in einem guten Zustand.

Endlich konnten wir auch die schon fertige Abdeckung mittels Schieferplatte auf dem Gedenkstein anbringen und gleichzeitig den Sockel ausbessern. In der Schieferplatte haben wir eingravieren lassen:

*Neu-Pflanzung und Weihung der  
Douglas-Tanne*

*anlässlich Pfingst-Runst am 26. Mai 2014*





Schon kurz nach der Pflanzung kam uns der Gedanke, die Neu-Pflanzung mit einer Hinweistafel kenntlich zu machen. Die Idee mit der Schieferplatte als Steinabdeckung hatte dann unser Fürsther Kurt Enzi bei einem Besuch an der Gedenkstätte. Die Schieferplatte erhielten wir von den befreundeten „Lehestener Mittwochswanderern“ und die Gravierung ließen wir von einem örtlichen Handwerksbetrieb machen.

*Peter Kielow - OG Steinbach a.W.*

## **Aktuelles vom Rennsteig**

### **Erlebnis Inselfberg mit 360 Grad Rundumblick von ganz oben seit Ende Januar 2015**

Nach vielen Jahren ist einer der Türme auf dem Inselfberg wieder frei zugänglich. Weithin von der Autobahn und von der ICE-Trasse sichtbar, auf dem 916 m hohen Berg wurde der 1956 gebaute einstige Fernmeldeturm als Aussichtspunkt eröffnet. Die Gesamtinvestition für Turm, Wege und Außenanlagen betrug 778.000 Euro, erklärte Marietta Schlütter vom Regionalverbund. Er gehört zum Ganzjahresprojekt Rennsteig. Der Turm umfasst 5 Etagen. Im Erdgeschoss befindet sich neben dem Drehkreuz, das den Aufstieg zum Turm regelt, ein Besucherservice der Touristinformation Tabarz. Die oberste Etage beherbergt den Aussichtspunkt. Hier wurden moderne Holzfenster installiert, welche mit einer elektrischen Heizung frostfrei bleiben. Bei gutem Wetter kann man bis zum Brocken und den übrigen Thüringer Wald sehen.

Die Touristinformation im Turm ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 2 €.

Bei der Runst können wir uns vielleicht einen Blick vom Turm gönnen, wenn es das Wetter zulässt.

### **Turm auf dem großen Finsterberg gesperrt**

Auf der Alternativroute mit dem blauen R am Rennsteig, befindet sich auch der Große Finsterberg mit seinem Aussichtsturm. Er besteht aus dem Werkstoff Holz. Bei den Wettern vor Ort leidet und verkommt das Holz schnell. So musste der Turm aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Im Juni zum Fest auf dem Großen Finsterberg sind die Schäden hoffentlich wieder behoben.

*Ursula Füchsel - OG Suhl*

## **Verbandsnachrichten**

### **Gesundheitswanderführerkurse 2015**

**Jetzt anmelden!**

**In diesem Jahr bietet der Deutsche Wanderverband in Kooperation mit den Wanderakademien seiner Mitgliedsverbände fünf Lehrgänge zum Gesundheitswanderführer an. Mit den Ausbildungen reagiert der Verband auf die steigende Nachfrage nach Gesundheitswanderungen.**

Der erste Lehrgang in 2015 ist schon Geschichte: Dieser fand statt an der Wanderakademie des Sauerländischen Gebirgsvereins in Arnsberg / Sauerland vom 6.- 8. März und vom 24.- 26. April. Ebenfalls im März beginnt der Kurs an der Heimatakademie Allgäu in Wertach (27.-29. März / 3.-5. Juli).

Die weiteren Kurse sind:

Unterharmersbach / Schwarzwald (mit der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg): 26.-28. Juni und 24.-26. Juli 2015.

Bad Blankenburg / Thüringen (mit Wanderakademie Thüringen): 3.-5. Juli und 4.-6. September 2015.

Schwäbische Alb (mit der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg): 18.-20. September und 16.-18. Oktober 2015.

Die Lehrgänge kosten für Mitglieder in einem der unter dem Dach des DWV organisierten Vereine 540 Euro, Nichtmitglieder zahlen 740 Euro.

Das Gesundheitswandern gehört zur Bewegungsinitiative des Deutschen Wanderverbandes „Let's go – jeder Schritt hält fit“ und ist darüber hinaus Modellprojekt bei „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“.

Informationen und Anmeldeunterlagen gibt es im Internet unter [www.gesundheitswanderfuehrer.de](http://www.gesundheitswanderfuehrer.de), Menüpunkt „Fortbildung“ sowie beim Deutschen Wanderverband unter 0561 / 93873-18 (Christine Merkel), [c.merkel@wanderverband.de](mailto:c.merkel@wanderverband.de).

## **Wanderabzeichen – Wanderfitnesspass**

### **Aktionsjahr bringt Menschen in Bewegung**

Das Aktionsjahr zum Deutschen Wanderabzeichen unter dem Motto „Sei aktiv und gehe mit!“ hat bundesweit viele Menschen in Bewegung gebracht. Inzwischen beteiligen sich 45 Mitgliedsvereine des Deutschen Wanderverbandes (DWV) an der Gesundheitsinitiative. Und die Zahl der vergebenen Abzeichen spricht für sich. Bislang wurden fast 10.000 bronzene und rund 3.600 silberne Abzeichen vergeben, ein Großteil davon im Aktionsjahr 2014. Erstmals sind Wanderer im Aktionsjahr mit dem goldenen Abzeichen dafür belohnt worden, dass sie die Anforderungen an die Auszeichnung zum fünften Mal erfüllt haben.

Bedingung für ein Abzeichen sind mindestens zehn Wandertouren pro Kalenderjahr. Erwachsene müssen dabei mindestens 200 km unterwegs sein. Insgesamt 97 Personen (Stand 11 / 2014) haben diese Leistung im Aktionsjahr zum fünften Mal nachgewiesen.

Eigens zum Aktionsjahr hat der Deutsche Wanderverband den Wettbewerb „Wanderverein des Herzens“ gestartet. Im Rahmen dieses Wettbewerbes konnten sich alle Ortsgruppen mit ihren Programmen um attraktive Preise bewerben. Die Wettbewerbsteilnehmer zeigen eindrucksvoll, wie vielseitig die Ortsgruppen ihre Angebote gestalten. Allen gemeinsam ist jedoch, dass Gemeinschaft und Geselligkeit eine große Rolle spielen.

Manche Ortsgruppen gleichen fast Reischüros und sind in ganz Deutschland oder sogar ganz Europa unterwegs. Andere legen besonders viel Wert auf den Naturschutz oder darauf, dass auch Kinder und Jugendliche sich wohl fühlen. Zudem gibt es spezielle Angebote für ältere Menschen. So hat der Hessisch-Waldeckische Gebirgs- und Heimatverein (HWGHV) in Kassel einen Ausschuss gegründet, der sich speziell um Mitglieder über 80 Jahre kümmert. Im Krankheitsfall werden diese zum Beispiel zu Hause besucht. Nächstes Ziel in Kassel ist eine stärkere Berücksichtigung von Menschen mit ausländischen Wurzeln etwa über geführte Wanderungen in türkischer Sprache.

Im Januar wählte das Publikum im Internet aus den Monatsgewinnern des Wettbewerbes den Publikumssieger. Er bekam einen Aufenthalt im Treffhotel Oberhof. Außerdem entscheidet eine Fachjury unter allen Wettbewerbsteilnehmern, wer die Geldpreise in Höhe von insgesamt 4.000 Euro bekommt.

Das Aktionsjahr Deutsches Wanderabzeichen wird unterstützt von Crataegutt, LOWA und Wikinger Reisen.

Weitere Infos unter [www.deutsches-wanderabzeichen.de](http://www.deutsches-wanderabzeichen.de).

## **Der Wandergruß „Frisch auf!“**

Der Thüringerwald-Verein und viele andere Wandervereine grüßen mit „Frisch auf!“. Im Heft „Deutsches Wandern“ 1958 fand ich die Antwort auf seine Entstehung.

Die Idee, für die deutschen Touristenvereine, die Vorläufer der Wandervereine, nach dem Beispiel der Turner (Gut Heil!) und Ruderer (Hipp, Hipp!) einen allgemeinen Gruß einzuführen, entstand 1886 im Frankfurter Taunus-Klub. Auf dessen Wochenversammlung vom 21. Oktober 1886 wurde die Anregung präzisiert, zur Kräftigung des Gefühls der Zusammengehörigkeit, einen solchen Gruß zu finden. Die Zeitschrift „Tourist“ griff die Idee auf und richtete „insbesondere an die deutschen Tourismusvereine die freundliche Bitte, um einen Meinungs austausch“. Und der erfolgte! Erste Vorschläge: „Wohl auf!“ und „Frisch auf!“. Es ging weiter: „Vorwärts Tourist!“, „Auf, auf!“, „Gut Weg!“, „Flott durch!“, „Grüß Gott!“.

„Gott zum Gruß!“, „Gut Wetter!“. Aus Hannover ging von Herrn F. Reichtmeyer ein gereimter Vorschlag ein:

Frisch auf zum fröhlichen Wandern,  
Nicht stör' uns der Gleichmut der andern,  
Zu wandern vom Berge zum Tale,  
Zu pflegen die köstliche Habe,  
Und wenn wir die Berge erklimmen,

Im Strahle der goldenen Sonnen,

Frisch auf zur herrlichen Tour!

Wir geben uns kräftigen Schwur.

Zu stärken uns die Natur,

Zu folgen der göttlichen Spur.

Das Auge entzückend verweilt,

Ist schnell aller Schmerz geheilt.

Im „Tourist“ vom 01.12.1986

wird (von Dr. J. Bodemer aus

Wiesbaden) argumentiert: „Eine

solche Begrüßungsformel muss,

soll sie ihren Zweck voll und ganz erreichen, eine dem Wesen der deutschen Touristik entsprechendes sein, sie muss der tiefgehenden Anschauungsweise des deutschen Gemüts entsprechen und vor allen Dingen in wenigen Worten viel sagen. Daneben muss sie, wie jede Neuerung, eingehend geprüft und frei von jedem Effektgeschrei und der Gefahr der Profanierung sein.“

Der Taunus-Klub stellte dann 2 Vorschläge zur engeren Wahl: „Grüß Gott!“ und „Frisch auf!“. Auf der Generalversammlung des Verbandes deutscher Touristenvereine am 19.08.1888 in Frankfurt a.M. wurde einstimmig „Frisch auf!“ zum künftigen Touristengruß bestimmt. Mit Ausnahme des Schwarzwaldvereins („Wald Heil!“) nahmen sämtliche Verbandsvereine den neuen Gruß an. Bei allen Ausnahmen (siehe „Gut Runst!“) verständigen sich die deutschen Wanderer mit „Frisch auf!“.

*Werner Seibt - OG Suhl*



### **Der Rennsteigverein trauert um:**

OG Ruhla

Ilse Schwarz, im Alter von 86 Jahren





## **Fortsetzung des Berichtes „Jahreshauptversammlung am 18.04.2015“ von Seite 2**

Modul im Lutherfestjahr in Eisenach ist. Es gibt zahlreiche Interessenbekundungen anderer Wandervereine, die unterstützend wirksam werden wollen. So gibt es bereits mehr als die gewollten 95 Wandervorschläge. Diese werden jetzt in 15 Themengruppen eingeordnet. Für alle Wanderungen werden auch Tourenblätter erarbeitet, die dann den Wandergruppen zur Verfügung stehen. Aber es gibt durchaus auch noch offene Probleme. So fehlt immer noch ein Mobilitätskonzept, und auch die Einbindung des Thüringen-Forstes steht noch aus. Schwerwiegender aber ist die noch immer nicht gesicherte Finanzierung des Wandertages; bisher stehen nur Gelder aus Lottomitteln und ein von der Stadt Eisenach zugesagter Betrag zur Verfügung.

Kurt Enzi informierte über die bevorstehende Prüfung des Finanzamtes und erläuterte die Praxis des Wanderverbandes, die ihren Mitgliedsbeitrag pro angefangene 200 Mitglieder der Vereine abfordert. Weitere Probleme für unsere Vereinsarbeit ergeben sich aus der sinkenden Mitgliederzahl und der Altersstruktur, immerhin sind 76 % unserer Mitglieder 60 Jahre und älter und die stärkste Altersgruppe ist mit 38 % die der 71...80-jährigen. Daraus ergibt sich, die Nachwuchsarbeit zu verstärken; gute Ansätze gibt es in den Ortsgruppen Hainich-Rennstieg, Hörschel-Eisenach und Suhl. Im Vorgriff auf den Wirtschafts- und Kassenbericht wies der Fürstehrer darauf hin, dass die seit 2007 unveränderte Höhe der Abführung an den Hauptverein die Aufwendungen nicht mehr decken. Das wird Tagesordnung der Beratung mit den OG-Vorsitzenden und den Warten im Juli sein.

Aus den Berichten der Warte ergeben sich folgende Schwerpunkte: Aus dem Wirtschafts- und Kassenbericht des Hauptsäckelwartes, Georg Söhnlein, ist erkennbar, dass sich die finanziellen Mittel des Vereins in einem Jahr um 2.104 € verringert haben. Die Konten und der Barbestand wurden in einer Kassen- und Finanzrevision geprüft. Dem Säckelwart und dem Vorstand wurde per Abstimmung Entlastung erteilt.

Der Hauptwanderwart, Frank Donath, informierte über die Wanderstatistik des Jahres 2014 und verwies auf die 7 zentralen Veranstaltungen des Vereins in diesem Jahr. Der Hauptwegewart, Willi Lehmann, bedankte sich für die Arbeit der Streckenverantwortlichen und machte die unterschiedliche Wichtung der Wanderwege in Bayern und Thüringen deutlich. In Thüringen zwingt die Finanznot der Kommunen zur immer weiteren Ausdünnung des Wanderwegenetzes. Er forderte noch einmal den Vorstand auf, dem Regionalverbund Thüringer Wald e.V. beizutreten, um direkter als bisher Entscheidungen beeinflussen zu können. Für den Herbst kündigte Willi Lehmann die fällige Rennsteiginventur an. Auch bat er den Vorstand um eine Korrektur der Satzung des Vereins, um auch Nichtmitglieder mit Ehrungen bedenken zu können. Unsere Kulturwartin, Christine Enzi, referierte

über die, oft versteckten, kulturellen Aktivitäten in den Ortsgruppen. Eigentlich sollte und könnte j e d e Wanderung auch kulturelle Aspekte enthalten.

Die verantwortliche Redakteurin unserer Vereinszeitschrift, Ursula Füchsel, verwies darauf, dass die Qualität unserer Zeitschrift von der Qualität der Beiträge abhängig ist, die der Redaktion aus den Ortsgruppen zugehen. Sie forderte eine breitere Mitarbeit der bisher noch untätigen Ortsgruppen. Bei den aktiven Autoren, besonders in der OG Suhl, bedankte sich Ursula Füchsel. Eine ausführliche Darstellung ihrer Forderungen findet sich auf Seite 19 dieses Heftes.

Der Hauptnaturschutzwart, Lutz Hähner, verwies auf die Schwerpunkte des Wanderjahres. Digitale Wegeerfassung, die Wandertage biologischer Vielfalt und der lange Tag der Natur am 13.06. im Plothener Teichgebiet sollten die Aufmerksamkeit der OG finden. Kritische Worte richtete er an die Landespolitik, die ihre Aussagen zum PSW Schmalwasser vor der Landtagswahl sehr schnell vergessen hat. Und auch die 380 kV Leitung durch den Thüringer Wald droht zur Luftnummer zu werden, wenn jetzt das Land Bayern aus diesem Projekt aussteigt.

Festlegungen: Die nächste Jahreshauptsippung findet am 16.04.2016 in Stedtfeld statt. Das Rennertreffen 2016 wurde an die Ortsgruppe Zapfendorf vergeben, es findet am 06.08.2016 statt.

Ein Antrag der Ortsgruppe Waltershausen, die Jahreshauptsippung auf den Sonntag zu verlegen, fand kein Gehör.

Den Abschluss der Jahreshauptsippung bildete der Runstgesang des Rennsteigvereins, der deutlich hörbarer erklang als morgens bei Eröffnung der Wanderung.

*Die Redaktion „Das Mareile“ / Hrg.*



## **Bericht der Redaktion „Das Mareile“ an die Mitglieder aller Ortsgruppen zur Jahreshauptversammlung in Ruhla**

Liebe Wanderfreunde,

Informationen, ob sie in der Vereinszeitschrift oder im Internet erscheinen, sind für unsere Vereinsarbeit wichtig. Unsere Mitglieder in den Orts- und Rennergruppen haben einerseits ein Recht darauf, über die Arbeit und Entwicklung im gesamten Verein informiert zu werden und andererseits, sollten wir die Ergebnisse unserer Arbeit auch für die Nachwelt erhalten. Wenn wir neue Mitglieder erreichen wollen, müssen wir uns darstellen.

Vor nunmehr einem Jahr hat die Ortsgruppe Suhl, nach ausgiebigen Gesprächen mit dem Vorstand, die Aufgabe, Redaktion und Herausgabe des Mareile, übernommen und damit die erfolgreiche 20 jährige Arbeit der Ortsgruppe Ruhla fortgesetzt. Für so ein breites Spektrum an Ortsgruppen ist eine Redaktion hilfreich und nötig. Ich bin froh, dass wir ein gutes Redaktionsteam haben.

Das MAREILE ist auch künftig nur so gut, wie es die Beiträge sind, die wir aus den einzelnen Ortsgruppen bekommen. Wir haben z.B. in der OG Suhl mit Werner Seibt, Udo Birke, Dr. Büchel und mit Eberhard Hering aus der OG Hörschel, einige Autoren, auf die wir uns unbedingt verlassen können, die fleißig recherchieren und uns fast druckreife Manuskripte vorlegen.

Deshalb hier die Bitte und der Appell an die Vorsitzenden aller Ortsgruppen, die Arbeit der Redaktion mit eigenen qualifizierten Beiträgen noch mehr zu unterstützen und damit die Themen und Vielfalt der Beiträge zu erweitern.

Bei jeder Vorstandssitzung müsste gefragt werden: Was berichten wir für „Das Mareile“? Könnte sich in jeder OG ein Mitglied für die Verbindung zur Redaktion finden? Wir brauchen aktuelle und Zeit unabhängige Beiträge aus allen OG's.

Ein paar Anforderungen an die Beiträge sind hier aufgestellt:

Kurze und knappe Aussagen zum Thema, ein aussagekräftiges Foto und nicht vergessen, Quellenangaben bei Literatur-Recherchen.

Themen können sein: Wanderberichte, Landschaftsbeschreibungen von geschichtlich, naturkundlich und geologisch interessanten Gebieten.

Zur Erinnerung, der Rennsteigverein 1896 e.V. hat seit 1934 die Aufgabe, Rennwege, Rennsteige, Rennstiege im deutschen Sprachraum zu erforschen und zu dokumentieren!

Wir haben Mitglieder, ja nicht nur in Thüringen. In sehr vielen Regionen Deutschlands leben Mitglieder unseres Vereins - da müsste doch etwas zu machen sein.

Auch der Internetauftritt ist nur so gut, wie sich die Ortsgruppen darstellen.

Die Ortsgruppen Steinbach am Wald, Steinbach Bad Liebenstein und Waltershausen sind seit Jahren im Netz nicht präsent. Dabei ist eine einfache Internetpräsenz heute Standard!

**Geschäftsstelle:**

Kurt Enzi  
Gartenstr. 13,  
D-96199 Zapfendorf,  
Tel.: 09547 / 1764

Internet: [www.rennsteigverein.de](http://www.rennsteigverein.de)

---

**Fortsetzung „Bericht der Redaktion ...“ von Seite 19**

Das Mindeste ist doch, dass wir von jeder Ortsgruppe einen Wanderplan im Netz finden, denn nur so werden wir außenwirksam und können neue Mitglieder auf uns aufmerksam machen.

Wir haben aus einigen Ortsgruppen wertvolle Beiträge erhalten, dafür bedanke ich mich im Namen des Redaktionsteams bei allen Autoren und den Mitarbeitern der „Thüringen Welt“, die bisher für das Mareile gearbeitet haben. Sie alle haben zum Erfolg unserer kleinen Zeitschrift beigetragen.

Gut Runst!

*Die Redaktion „Das Mareile“ / FÜ.*

---

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1200 Stück

Redaktion: Ursula Füchsel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 804404, Werner Seibt, Udo Birke, Eberhard Hering, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: [redaktion@rennsteigverein.de](mailto:redaktion@rennsteigverein.de)

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 02.04.2015.

**Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!**

**Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im August 2015.**

**Redaktionsschluss für die August-Ausgabe ist der 03.07.2015.**